

## KINO

## ■ Palace Sissach

Quo Vadis, Aida



Aida arbeitet als Dolmetscherin bei der UNO während der Belagerung von Srebrenica durch serbische Einheiten. Als die Gefahr und die Flüchtlingsströme immer grösser werden, versucht sie, ihren Mann und ihre Söhne vor der sicheren Ermordung zu retten.  
Donnerstag bis Montag um 18.30 Uhr,  
Dienstag und Mittwoch um 20.30 Uhr  
(Englisch mit Untertiteln d/f, ab 12/10 Jahren).

## ■ Nowhere Special

Donnerstag bis Montag um 20.30 Uhr,  
Dienstag und Mittwoch um 18.30 Uhr  
(Englisch mit Untertiteln d/f, ab 12/10 Jahren).

## ■ The Croods 2

Donnerstag bis Mittwoch um 13 Uhr  
(Deutsch, ab 6/4 Jahren).

## ■ Peter Rabbit 2

Donnerstag bis Mittwoch um 14.45 Uhr  
(Deutsch, ab 6/4 Jahren).

## ■ Ostwind 5 – Der grosse Orkan

Donnerstag bis Mittwoch um 16.30 Uhr  
(Deutsch, ab 8/6 Jahren).

## ■ Marabu Gelterkinden

Keine Vorstellung

## ■ Sputnik Liestal

Moonlight Cinema – Open Air Cinema auf dem Wasserturmplatz, Liestal

## ■ Ostwind 5 – Der grosse Orkan

Montag um 20.30 Uhr  
(Deutsch, ab 6 Jahren).

## ■ Lunana – Ein Yak im Schulzimmer

Dienstag um 20.30 Uhr  
(Originalversion mit Untertiteln, ab 12 Jahren).

## ■ La Boda de Rosa

Mittwoch um 20.30 Uhr  
(Spanisch mit Untertiteln, ab 12/8 Jahren).

## VERANSTALTUNGEN

## Freitag, 6. August 2021

20.15 **Tanzabend**, Restaurant Löwen,  
Sissach

## Samstag, 7. August 2021

20.00 **Konzert «Frijard»**,  
Kulturhotel Guggenheim,  
Wasserturmplatz 6-7, Liestal

## Aus Liebe zur Schweiz

Sissach | Beat Moser skizziert in seinem Buch die Besonderheiten aller 26 Kantone

Auf 300 Seiten porträtiert der Sissacher Autor und Bergsteiger Beat Moser alle 26 Kantone. Entstanden ist das lesenswerte Nachschlagewerk «26malSchweiz».

Robert Bösiger

Wäre der Wetterbericht etwas verlässlicher gewesen in diesen letzten Julitagen, Beat Moser (67) wäre gerne zu einer Bergtour aufgebrochen. So aber hat er Zeit, die «Volksstimme» zu empfangen, um über sich und sein dieser Tage erschienen Buch «26malSchweiz» zu berichten.

Auf die Idee, «Wissenswertes, Charakteristisches und Sonderbares» (so der Buch-Untertitel) zu den 26 Kantonen zwischen zwei Buchdeckeln herauszugeben, ist Beat Moser auf drei Wegen gekommen: Als Chef aller Swisscom-Shops durfte er das ganze Land immer wieder bereisen. Erstens. Zweitens hat er in den vergangenen Jahren dabei nicht nur alle höchsten Punkte aller Kantone bestiegen. Sondern: Der sportlich-schlanke Mann aus Sissach hat doch tatsächlich alle Viertausender in der Schweiz erklommen.

## ■ Höhenrekorde als Initialzündung

Wer sich eine solche Sammlung an Höhenrekorden zulegt und von Grund auf ein neugieriger Mensch ist, der muss sich zwangsläufig zu fragen beginnen, was denn die Wesensmerkmale, was das Typische und was das Besondere an einem Kanton sind. So habe er in allen einschlägigen Buchhandlungen und im Internet nach einem solchen Nachschlagewerk gefahndet, erzählt Beat Moser. Ohne Erfolg.

So kommt es, dass Moser – auch ermuntert durch seine Lebenspartnerin und Freunde – selber damit beginnt, zu recherchieren und Fakten zusammenzutragen. Zunächst habe er sich eine Excel-Tabelle angelegt, in der jeder Kanton mit vergleichbaren Kriterien letztlich zu einer Matrix geführt hat. Auf diese Weise hat er für jeden Kanton Angaben zusammengetragen zu Geografie und Geschichte, Wirtschaft und Politik, Kultur und Kulinarik bis hin zu Persönlichkeiten und Kuriosen.

Entstanden ist ein 300 Seiten starkes Buch mit zahlreichen Abbildungen und spannenden, kantonstypischen Informationen. Der Autor räumt ein, das Buch für sich selber, «vor allem aber aus Liebe zur Schweiz» geschrieben zu haben. Beat Moser: «Viele reisen in die ganze Welt hinaus. Aber das, was wir vor der eigenen Haustüre haben, davon wissen die wenigsten». Moser ist sich durchaus bewusst, dass man heute im Prinzip alles googeln und irgendwo im grossen Teich des World Wide Web finden kann. Er selber, noch einer der «Generation analog», schätze es aber, ein Buch in Händen halten zu können. Genauso wie die morgendliche Zeitung.



Beat Moser hat die Besonderheiten aller Kantone zusammengetragen.

Bild Robert Bösiger

Was hat ihn am meisten überrascht bei dieser Forschungsarbeit? Moser: «Ich hätte nie gedacht, dass unser Land so vielfältig und unterschiedlich ist, und dass es zwischen den Kantonen derart markante Differenzen gibt.»

Selbstverständlich kann man einem Buch, das 26 Kantone betrachtet, nicht vollständig gerecht werden, geschweige denn alle spannenden Gegebenheiten tangieren, die in A wie Aargau bis Z wie Zug behandelt werden.

Das A und O eines solchen Buches ist es wohl, zum einen spannende Informationen, zum anderen Anreize zu liefern, um diesen oder jenen Kanton gelegentlich zu besuchen und mit eigenen Augen zu entdecken. Bleiben wir doch gerade bei diesem A und O und nehmen uns die entsprechenden Kantone als Beispiele vor: unseren Nachbarkanton Aargau und einen anderen Halbkanton, nämlich Obwalden. Aus beiden Kantonen sollen hier einige Facts herausgepickt werden, die den meisten von uns wahrscheinlich neu sind.

## ■ A wie der Aargau

Hätten Sie gewusst, dass Aargau für ein europaweit seltenes Naturphänomen steht? Bei der «Aarwange» fliesst die Aare tatsächlich rückwärts. Ursache ist das Aufeinandertreffen der starken Strömung und des ruhigen Wassers des Naturhafens mitten im Fluss. Auf diese Weise, schreibt Beat Moser, könne Treibgut bis zu 300 Meter flussaufwärts gelangen.

Hätten Sie gewusst, dass die Stadt Aarau vor mehr als 200 Jahren, zu Beginn der Helvetik im Jahr 1798, als Napoleon den Gang der Dinge bestimmte, für einen Moment der politische Mittelpunkt der Schweiz war? Das Städtchen war wegen der zentralen Lage und der revolutionsfreundlichen Haltung der Bevölkerung offiziell zum Sitz der Zentralregierung Helvetiens erkoren worden.

Hätten Sie gewusst, dass der ehemalige Aargauer Nationalrat Luzi Stamm (SVP) einmal demonstrativ mit 1 Million Falschgeld und ein anderes Mal mit Kokain durch das Bundeshaus gelaufen ist, aber – weil nur zu Provokationszwecken – juristisch rehabilitiert wurde?

## ■ O wie Obwalden

Hätten Sie gewusst, dass der geografische Mittelpunkt der Schweiz in Obwalden, genauer gesagt auf der Älggialp liegt? Und dass dort eine Tafel angebracht ist, auf der die Namen aller bisherigen «Schweizerinnen und Schweizer des Jahres» eingraviert sind?

Und hätten Sie gewusst, dass das Kloster in Engelberg nach den Titlisbahnen mit seinen etwa 100 Angestellten der zweitgrösste Arbeitgeber am Ort ist?

Sollten Sie diese Facts nicht gekannt haben, wären Sie vermutlich in guter Gesellschaft. Egal, solche Wissenslücken lassen sich nun mit dem neuen Buch von Beat Moser prima schliessen. Der Autor zeigt die enorme Vielfalt unseres Landes, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Moser: «Mein Buch soll Neugier wecken, die Schweiz und ihre Kantone besser und auch von einer anderen Seite kennenzulernen.»



«26malSchweiz»,  
Wissenswertes,  
Charakteristisches,  
Sonderbares.  
Beat Moser, Sissach 2021,  
BeMo Verlag.  
Erhältlich im Buchhandel oder auf  
[www.26malschweiz.ch](http://www.26malschweiz.ch).

## Zwischen Carrerabahn und Seilpark

Sissach | Die Kirchgemeinde organisiert ein Erlebniswochenende für Jugendliche

zli. Ein Erlebniswochenende nur für Buben, dieses Angebot präsentiert die reformierte Kirche Sissach in wenigen Tagen. Vom 13. bis zum 15. August können Jungs von 11 bis 16 Jahren an spannenden Workshops teilnehmen. Diese reichen thematisch vom Schachlernen, gemeinsamen Musizieren bis zum sportlichen Seilparkbesuch. Organisiert wird dies von Pfarrer Gerd Sundermann, der den Anlass bereits zum vierten Mal durchführt.

«Unsere kirchliche Jugendarbeit funktioniert gut, ist aber sehr feminin geprägt», begründet der Pfarrer die Entscheidung, ein «Jungswochenende» durchzuführen. Bei den Religionslehrpersonen und im Sonntagsschulleitungsteam seien überwiegend weibliche Personen vertreten. «Darum wollten wir einmal im Jahr ein punktuelleres Gegengewicht mit An-

geboten speziell für junge Männer schaffen», sagt Sundermann. Die Jungs sollten merken, dass die Kirche durchaus auch Angebote für sie bereithält und ihre Bedürfnisse wahrgenommen werden.

## ■ Persönliche Kontakte statt Bibelkreis

So können die Buben am übernächsten Wochenende in Kleingruppen unterschiedlichsten Thematiken und Aktivitäten nachgehen. Am Freitagabend wird der Anlass mit dem Workshop «Heisse Rennen liefern» eröffnet. Dabei messen sich die Jugendlichen an der Carrerabahn. «Ziel ist es, persönliche Kontakte zu knüpfen», sagt Sundermann. Darum hätte er sich bewusst für eine begrenzte Gruppengrösse entschieden. Natürlich sollten die Buben merken, dass er Pfarrer sei, meint Sundermann. Doch



Beim «Autobashing» durften die Buben vor drei Jahren einen Altwagen verschrotten. Bild zvg

bestehe das Wochenende nicht aus Bibelkreisen oder Gottesdiensten, sondern klar aus Angeboten, für die sich Buben in diesem Alter besonders interessierten.

Für die Workshops anmelden kann man sich bis zum 7. August direkt bei Gerd Sundermann. Willkommen ist dabei jedermann und er freue sich, neue Kontakte zu knüpfen, meint dieser. Um dies möglichst authentisch zu zeigen, nimmt der Pfarrer bis auf den Musikworkshop an allen Anlässen teil. Dies ermöglicht es ihm, den jungen Erwachsenen auf einer anderen Ebene zu begegnen.

Natürlich beteiligt er sich tatkräftig an den Aktivitäten und schaut nicht nur zu. Augenzwinkernd meint der Pfarrer: «Gerade bei der Idee zum Carrerabahn-Workshop steckt auch ein Stück Kind in mir.»